

Ich hatte Euch ganz zu Anfang des Jazzworkshops schon einmal die Auflistung der sieben Septakkorde gezeigt, die sich auf den sieben Stufen jeder Durtonleiter bilden. Da hatte ich sie am Beispiel C- Dur aufgeschrieben, hier mach ich es mal in Bb.
 Spielt es mal und Ihr werdet spüren, obwohl alle Septakkorde vorkommen, klingt die Reihung recht fade, musikalisch nicht reizvoll.

VERSION 1

B♭maj7 Cm7 Dm7 E♭maj7 F7 Gm7 Am7 B♭maj7

Spielt sie mal in dieser Reihenfolge und sofort habt Ihr eine jazztypische Klangfolge:

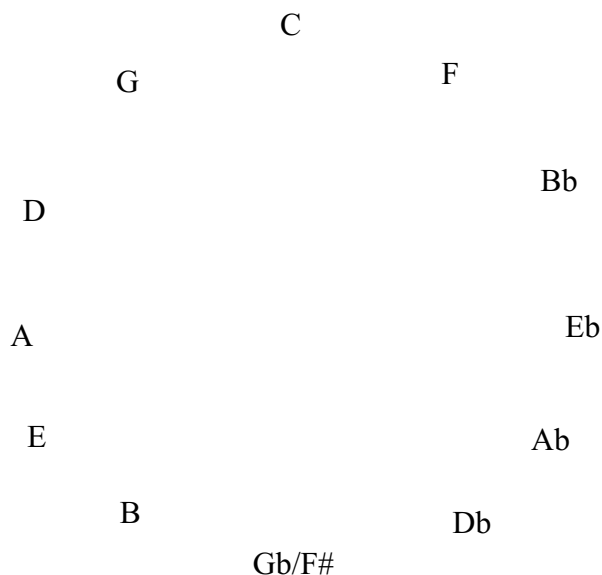
VERSION 2

B♭maj7 E♭maj7 Am7(b5) Dm7 Gm7 Cm7 F7 B♭maj7

I maj7 IVmaj7 VII-7b5 III-7 VI-7 II-7 V7 I maj7

Erkennt Ihr das System? Wenn Ihr auf den Bass schaut, geht es taktweise immer erst eine Quinte runter und dann eine Quarte rauf. Erinnert Ihr Euch, dass ich in einer früheren Folge von den Kompletärintervallen gesprochen habe? Worauf will ich hinaus? Eigentlich habe ich von Takt zu Takt immer einen Quintfall, den Wechsel zur Quart aufwärts mache ich nur, weil ich auf dem Klavier links sonst schnell auf dem Holz neben der Tastatur landen würde... Durch die Quarte aufwärts bleibe ich besser in einer Lage UND, harmonisch betrachtet, führt mich die Quart aufwärts zu dem gleichen Ton, wie die Quint abwärts.

Was Ihr hier seht, sollte sich gaaaaanz tief in Eurem musikalischen Unterbewußtsein verwurzeln:
 DER QUARTENZIRKEL



Schaut Euch noch mal die acht Akkorde von Version 2 an. Es geht, wenn Ihr "aufwärts" denkt, immer eine Quarte weiter. Ihr habt vielleicht schon mal von der II V I Kadenz gehört, das sind die letzten drei Takte von Version 2, aber das will ich jetzt gar nicht genauer erörtern. Wichtig ist die ganz schlichte Einsicht, dass in der Harmonik eines Jazzstücks die Wahrscheinlichkeit, dass nach einem C Akkord, ein F Akkord und dann ein Bb Akkord kommt, sehr groß ist. Die Abfolge erst ein C Akkord, dann ein G Akkord, dann ein D Akkord dagegen sehr unwahrscheinlich.

C/F/Bb, die zuerst genannte Reihung ist eine Folge von Quartan.

Für Euer weiteres Üben könnt Ihr dies als grundsätzliches System beachten:

1. Übe jede melodische Folge in allen zwölf Tonarten.
2. Für die Reihenfolge der 12 Tonarten nimm den Quartenzirkel.

Ich schreibe hier mal ein paar Beispiele in mehreren, aufeinander folgenden Tonarten:

Übung 1. Eine Umkehrung des V9 Akkord (Dominantseptakkord mit der zuzsätzlichen None/ Wenn die 9 im Akkord beziffert ist, wird die 7 gar nicht mehr benannt/ sprich: steht da V9 hab ich fünf Töne. 1/ 3/ 5/ 7/ 9).

B \flat 7 E \flat 7 A \flat 7

3 5 9 7 1

D \flat 7 G \flat 7 B7

E7 A7 D7

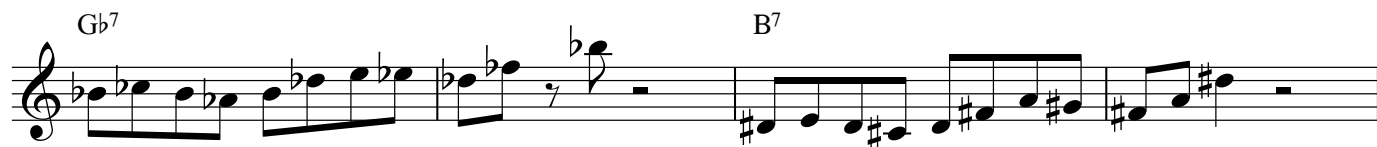
G7 C7 F7

Wieso lasse ich immer einen Takt frei? Deshalb: Ihr übt das mit Metronom und braucht anfangs den freien Takt zum überlegen, wie es der nächsten Tonart weiter geht!

Übung 2. Eine Phrase mit der mixolydischen Tonleiter, also auch "über" den V7 Akkord.



Ja, ich weiss, der Grundton kommt gar nicht vor. Aber alle anderen Töne! Manchmal ist einfach Denken gut: Du spielst vielleicht Trompete und in Deiner Band ist ein Bass, der spielt den Grundton und die Pianistin auch. Wieso soll der Grundton von Dir dann noch mal kommen? Noch einfacher gedacht: Mozart schreibt eine Sinfonie in G, achtet er dann darauf, dass alle Instrumente im Orchester fleissig G's spielen, oder wäre das eher langweilig?



Die Phrase ist länger, also zähl zwischen den Tonarten immer zwei Pausentakte!
Und lass das Metronom an!

Übung 3. Der V7 Akkord in variablen Formen

First part of Übung 3, showing four measures with chords: Eb7, Ab7, Db7, and F#7 (Gb7).

vier Takte weiter
und Ihr seid einmal
durch den Quartenzirkel

Second part of Übung 3, showing four measures with chords: B7, E7, A7, and D7.

Übung 4. Das gleiche Spiel in einer Variante

First part of Übung 4, showing four measures with chords: A7, D7, G7, and C7.

Second part of Übung 4, showing four measures with chords: F7, Bb7, Eb7, and Ab7. The text "noch vier Takte..." is written to the right.

Es wird Euch aufgefallen sein, dass ich nicht immer in der gleichen Tonart beginne. Das ist für die Technik des Übens sehr wichtig. Fang jeden Tag an einer anderen Stelle des Quartenzirkels an und finde jeden Tag neue melodische und rhythmische Varianten.

Abschließend für diese Folge noch der deutliche Hinweis, dass unser Quartenzirkel als etwas anders gesehen werden kann, als der Quintenzirkel, den Du aus den Musikunterricht kennst. Letzterer wird ja als Auflistung aller 12 Dur- und Molltonarten dargestellt, aussen stehen die Dur- innen die Molltonarten.

Unser Quartenzirkel hat explizit weder mit Dur, noch mit Moll zu tun, er ist einfach ein Tool, um einmal durch alle zwölf Töne zu wandern. Egal, ob das jetzt Dur, Moll, Blues, mixolydisch, oder nur ein Intervall ist. Wenn Du mit den Übungen 1/2/3/4 Schwierigkeiten hast, probier einfach mal so etwas:

noch acht Takte...

Final exercise, showing eight measures of a continuous melodic line.